

suedkurier.de - 24.04.2007

Schwänzen kann teuer werden

Lehrer und Polizei passen schärfer auf unbelehrbare Schulverweigerer auf

Stuttgart/Konstanz

Allein mit einem Eintrag ins Klassenbuch kommen hartnäckige Schulschwänzer im Südwesten nicht davon: Die Behörden verschicken viele Bußgeldbescheide. Üblich sind Strafgebühren in Höhe von 50 Euro. Daneben gibt es Beratungsangebote und Förderklassen, die widerspenstige Schüler wieder motivieren sollen.

VON DEN SÜDKURIER-LOKALREDAKTIONEN UND DPA

<%IMG ID="1390856" align="left"%>

Stuttgart/Konstanz (dpa) Die Landeshauptstadt Stuttgart hat im vergangenen Jahr 565 Bußgeldbescheide an Schulschwänzer verschickt - ein Jahr zuvor waren es 344. "Die Schulen sind offensiver mit Anzeigen umgegangen", sagte Manfred Kasten von der Bußgeldstelle. Pro Monat seien 40 bis 60 Anzeigen eingegangen. Pro geschwänzten Tag müssen Berufsschüler 75 Euro, Kinder und Jugendliche anderer Schulen 40 Euro zahlen. Bei eigenmächtiger Ferienverlängerung muss jeder Elternteil 150 Euro Strafe zahlen. Vor einiger Zeit seien die Strafen angehoben worden, da sie "nicht sonderlich beeindruckt" hätten.



Einfach eine stunden- oder tagelange Auszeit nehmen, das wollen Schulen nicht mehr tolerieren.

Bild: Archiv

In Konstanz kontrolliert die Polizei

In Konstanz müssen Schulschwänzer mit einer aufmerksamen Polizei rechnen. Streifenbeamte fragen nach, warum sich ein Jugendlicher oder ein Kind während der Unterrichtszeit auf der Straße herumtreibt. Wer als Schwänzer auffliegt, den kann die Polizei zu den Eltern oder in die Schule begleiten. Sie setzt bei einem Verdacht auf Gespräche mit dem Schüler und den Eltern. "In 99 Prozent der Fälle ist die Sache danach gelöst", stellt Andreas Hipp fest, Leiter der Grund-, Haupt- und Realschulen. Bleibt ein Schüler dauerhaft dem Unterricht fern, können Geldstrafen verhängt werden. Bei 14- bis 18-Jährigen liegen die Bußgebühren zwischen fünf und 35 Euro. Eltern, die kein Bemühen zeigen, ihre Kinder zum Schulbesuch zu bewegen, können mit zehn bis 100 Euro zur Kasse gebeten werden.

Im vergangenen Jahr wurden nach Angaben des Bürgeramts zwölf Bußgeldverfahren eingeleitet, 2005 waren es 23. Mit Zustellung des Bescheids wird das Jugendamt informiert. Fachleute bieten der Familie dann ihre Unterstützung an. Abseits von Strafen kennt Gerhard Stifel, Leiter der Konstanzer Gymnasien, eine Alternative: "Manchmal ist ein Schulwechsel nicht schlecht - Der Jugendliche kommt raus aus dem Trott."

Auch in Singen kommt es immer wieder einmal vor, dass die Schulen besonders hartnäckige Schulschwänzer der Polizei melden. Dann fährt eine Streife vor, holt die bösen Buben und Mädels ab, ermahnt und fährt sie dann im Streifenwagen zur

Schule.

Wenige Vorfälle im Schwarzwald-Baar-Kreis

Einen genauen Überblick über die Zahl der verhängten Bußgeldbescheide hat das Schulamt des Schwarzwald-Baar-Kreises zwar nicht, da solche Sanktionen in die Kompetenz der jeweiligen Schulträger-Gemeinde fallen. "Es dürften aber sehr wenige sein", sagte Studienrat Victor Schellinger, Hauptschulreferent beim Kreisschulamt.

Das Problem Schwänzen gebe es in Löffingen derzeit nicht, sagt Gustl Frey, Geschäftsführender Schulleiter der dortigen Schulen. Im Vergleich zum vergangenen Schuljahr nahm in der Region Löffingen die Zahl der Schulschwänzer ab, so Frey. Wie andernorts, würden Schulschwänzer abgemahnt, ferner drohten Bußgelder. "Bei Problemfällen, beispielsweise am Rande der Verwahrlosung, wird der soziale Dienst des Jugendamtes eingeschaltet." Sollte auch das nichts fruchten, werden notorische Schulschwänzer auf einem Bauernhof in Breitnau untergebracht, wo sie ein Viertel Jahr eine Auszeit nehmen und einen strukturierten Tagesablauf lernen.

Spezielle Klassen für Schulschwänzer am Hochrhein

Etwa 30 notorische Schulschwänzer gibt es im gesamten Landkreis Waldshut. Sie gehörten allen Schularten und Altersstufen an. In Ausnahmefällen rückte schon die Polizei aus, um die Jugendlichen in die Schule zu bringen. Zum Schuljahr 2007/2008 soll es laut Kreisschulamt eine spezielle Klasse für Drückeberger geben, um sie wieder an einen regelmäßigen Schulbesuch zu gewöhnen. Auch am Hochrhein ist in einigen Fällen schon die Polizei ausgerückt, um Schulschwänzer in den Unterricht zu bringen. Die Polizei plant für den Sommer Kontrollen von Schülern, die sich beispielsweise in der Waldshuter Fußgängerzone aufhalten.

Schulschwänzer:

Schulschwänzen hat nach Angaben der Leiterin des Staatlichen Schulamtes Stuttgart viele Ursachen. Schulangst, Mobbing oder familiäre Probleme. Wichtig sei, dass Lehrer bei jeder Fehlstunde nach den Gründen fragen, heißt es beim staatlichen Schulamt Stuttgart. Sie müssten frühzeitig reagieren und nicht erst warten, bis sich das Verhalten eingeschlichen hat. Auch wenn Schüler an immer gleichen Wochentagen entschuldigt fehlten, müsse mit den Eltern gesprochen werden.

Bußgelder:

Vordrucke für Anzeigen gegen Schulschwänzer finden derzeit einen reißenden Absatz: Beim Stuttgarter Kohlhammer Verlag haben sich die Bestellungen der Formulare im ersten Drittel des Jahres 2007 nahezu verdoppelt. So haben Schulen in den ersten vier Monaten dieses Jahres bereits 256 Vordrucke geordert, im Vorjahreszeitraum waren es 140. Rückschlüsse auf eine Zunahme von Schulschwänzern seien aber nicht zwingend. Vielleicht hat eine Schule auch nur ihren Zwei-Jahres-Bedarf bestellt.

Diesen Artikel finden Sie im Online-Angebot unter <http://www.suedkurier.de/nachrichten/bawue/art1070,2562457.html>

© SÜDKURIER

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SÜDKURIER GmbH

